

## ■ Pseudoziffer 8032 – wie heißt denn die neue?

Die Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie auf den **Seiten 16 und 17**

### HINTERGRUND

#### Fragwürdige Entwicklung

Die Weiterentwicklung des Fallpauschalensystems in den Kliniken könnte für Patienten fatale Folgen haben. **2**

### GESUNDHEITSPOLITIK

#### 70 Milliarden Euro für Forschung

Das neue Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission sieht eine verstärkte Förderung vor. **7**

### MEDIZIN

#### Strategien bei Nervenschmerzen

Mehrere Präparategruppen eignen sich zur Basistherapie: Antidepressiva, Antikonvulsiva und Retard-Opiode. **11**

### WIRTSCHAFT

#### Die Kurse geben nach

An den Börsen herrscht wieder Baisse-Stimmung. Analysten erwarten bis Jahresende nachgebende Kurse. **15**

### PANORAMA

#### Nickerchen im Büro

Ein Stuttgarter Forscherteam hat originelle Ruhelager für das Nickerchen in der Mittagspause entworfen. **19**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

<b>Leser-Service:</b>	<b>Verlag:</b>
Tel.: (061 02) 5060	Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77	Fax: (061 02) 5061 23
<b>Redaktion:</b>	<b>Internet:</b>
Tel.: (061 02) 5060	E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax: (061 02) 588 70	Web: www.aerztezeitung.de
	<b>Paßwort:</b> arztonline

Burn-out-Syndrom, einen Erschöpfungszustand, der ohne Gegenmaßnahmen ausweglos lange anzuhalten scheint, bekommen Menschen, die chronisch über ihre Grenzen hinausgegangen sind und die ständig ihre eigene Leistungsfähigkeiten überschritten haben, sagt der Psychiater Privat-

**Erschöpft. Chronische Müdigkeit und Lustlosigkeit sind Symptome des Burn-out-Syndroms.** Foto: do

dozent Götz Mundle, Chefarzt an der Oberbergklinik Schwarzwald in Hornberg. „Wie ein Motor, der kaputtgeht, weil er nur auf den

## Haut alter Menschen im Mittelpunkt

**DRESDEN (eb).** Hautkrankheiten alter Menschen sind ein Schwerpunkt bei der 43. Tagung der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG), die heute in Dresden beginnt und vier Tage lang dauert. Bei alten Menschen kommt es vermehrt zu Hauttumoren, Ekzemen, Juckreiz sowie zu trockener Haut, da die Haut nicht mehr so widerstandsfähig ist, teilt die DDG mit.

## Feinstaub – Bürger für Fahrverbote

**BIELEFELD (ddp).** Angesichts der Feinstaub-Belastungen in vielen Großstädten befürworten 64 Prozent der Deutschen Fahrverbote von Rußschleudern. Das ergab eine Umfrage des Bielefelder Meinungsforschungsinstitut TNS Emnid unter 500 Bürgern. Etwa ein Drittel (34 Prozent) der Befragten ist auch im Falle von Grenzwertüberschreitungen gegen Fahrverbote.

## Eßstörung Kindern

**BERLIN (eb).** und Jugendlichen unter in einer Studie für Gesundheits Berlin. Über unter zehn Diäterfahrgung hat Institut in B beauftragt. 2006 vorliege

# Präventionsgesetz vor dem

Bundesrat will Vorlage nicht zustimmen / Regierung plant gering

**BERLIN (hak).** Das Präventionsgesetz droht zu scheitern. Das geht aus den Änderungsanträgen hervor, über die der Gesundheitsausschuß heute abstimmt.

Danach will die Bundesregierung ihren ursprünglichen Gesetzentwurf, verglichen mit den Vorgaben, die der Bundesrat dazu gemacht hatte, nur marginal ändern. Das Länderparlament hatte gefordert, ein Herzstück des Gesetzes, den Aufbau einer Bundesstiftung Prävention, zu kippen. „Die Er-

richtung dieser Stiftung steht im Gegensatz zu den Forderungen der Länder, einfache und transparente Organisationsstrukturen zu schaffen und bürokratischen Aufwand zu verringern“, heißt es dazu in einer Stellungnahme des Bundesrates. Das Präventionsgesetz soll am Freitag abschließend vom Bundestag beraten werden. Wenn der Bundesrat der Entscheidung nicht zustimmt, landet das Gesetz im Vermittlungsausschuß.

Seine Kritik am Präventionsgesetz erneuerte gestern Gesund-

heitsökonom ske. „Wir b nicht“, sagte neue Strukt weise weni müßte mehr Strukturen g die dafür n generieren, Alkohol- und ben. „Präver sich“, so Bes Investitionen dung Koster ein Irrtum.

Zs-B  
26091x  
ZB MED